



## Postulat

### Regelmässige Bevölkerungsumfrage

#### Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten, ob alle vier Jahre resp. zu Beginn jeder Legislaturperiode eine repräsentative Bevölkerungsumfrage/Stimmungsbarometer in Allschwil durchgeführt werden kann, idealerweise in Zusammenarbeit mit einer externen Fachstelle (z.B. Sotomo, gfs.bern).

Der Gemeinderat soll im Rahmen des Berichts insbesondere prüfen:

1. Methodik: wie eine repräsentative und datenschutzkonforme Erhebung sichergestellt werden kann;
2. Kosten und Ressourcen: welche finanziellen und personellen Aufwendungen entstehen würden;
3. Vergleichbarkeit: wie die Umfrage bei jeder Legislatur wiederholt werden könnte, um Entwicklungen im Zeitverlauf sichtbar zu machen;
4. Kommunikation: wie die Ergebnisse transparent aufbereitet und der Bevölkerung zurückgespiegelt werden könnten.

Die Umfrage soll insbesondere erfassen:

- Wahrnehmung der Herausforderungen und Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde sowie die zentralen Anliegen, Bedürfnisse und Sorgen in Bezug auf kommunale politische Themen.
- Bewertung der aktuellen politischen Bereiche (z. B. Verkehr, Bildung, Umwelt, Siedlungsentwicklung, Kultur, Sicherheit) und Vorschläge zur Verbesserung seitens der Bevölkerung.
- Zufriedenheit mit der Lebensqualität und Allschwil als Wohnort
- Vertrauen in politische Institutionen, Wahrnehmung von Transparenz, Mitsprachemöglichkeiten und Informationspolitik.

Ziel der Umfrage ist es, eine fundierte Grundlage zu schaffen, auf der Politik und Verwaltung ihre Prioritäten ergänzen und reflektieren können.

#### Begründung

- **Stärkung der Demokratie:** Eine repräsentative Umfrage gibt der Bevölkerung eine direkte Stimme im politischen Prozess und fördert die demokratische Teilhabe.
- **Ergänzende Perspektiven:** Die Umfrage dient nicht als starre Handlungsanweisung, sondern liefert zusätzliche Informationen, die politische Überlegungen ergänzen können. Sie bietet einen zusätzlichen Input, mit dem die

politischen Akteure ihre Schwerpunkte reflektieren und gegebenenfalls noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen können.

- **Transparenz und Verantwortlichkeit:** Eine regelmässige Rückmeldung der Umfrageergebnisse stärkt das Vertrauen und die Transparenz der politischen Arbeit.
- **Langfristige Vergleichbarkeit:** Wiederholte Umfragen ermöglichen es, Entwicklungen über die Zeit zu messen und frühzeitig auf neue Herausforderungen zu reagieren. Langfristige Daten geben den Verantwortlichen die Möglichkeit, Entwicklungen besser nachzuvollziehen und den Erfolg politischer Massnahmen zu messen.
- **Effizienz und Qualität:** Durch Zusammenarbeit mit externen Fachstellen wird eine wissenschaftlich fundierte, kosteneffiziente Umfrage gewährleistet.
- **Förderung von Konsens:** Ein gemeinsamer Stimmungsbarometer stärkt den Dialog und die Zusammenarbeit über parteipolitische Grenzen hinweg. Eine solche Umfrage fördert den Konsens, da sie von allen politischen Akteuren als objektives Instrument zur Erhebung der Bürgermeinung anerkannt wird.
- **Ganzheitlichkeit der Erhebung:** In Allschwil werden Bürger:innen bereits zu spezifischen Themen befragt, etwa durch Mitwirkungsberichte, Vernehmlassungen oder Dialoggruppen. Diese Partizipationsmöglichkeiten sind wichtig, erfassen jedoch nur Einzelaspekte. Eine repräsentative Umfrage würde hingegen eine ganzheitliche Sichtweise ermöglichen, alle relevanten Themen abdecken und langfristige Trends sichtbar machen.
- **Anschluss an bestehende Partizipationsinstrumente:** Eine solche Umfrage passt gut zum Leitfaden «Partizipation bei Bau- und Planungsprojekten in Allschwil», der im November 2025 vorgestellt wurde und ausdrücklich darauf abzielt, die Bevölkerung frühzeitig zu konsultieren und in Planungsprozesse einzubeziehen.
- **Bewährte Praxis in vergleichbarer Gemeinde:** Die Gemeinde Riehen, die in etwa eine vergleichbare Grösse wie Allschwil aufweist, führt seit vielen Jahren eine sehr ähnliche Bevölkerungsumfrage durch und hat damit gute Erfahrungen gemacht. Dies zeigt, dass ein solches Instrument in einer Gemeinde dieser Grössenordnung sinnvoll und praktikabel umgesetzt werden kann.

Allschwil, 14. April 2026

Herzlichen Dank



Matthieu Dobler Paganoni  
SP